



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 1. Punct. Haltet drey gemeine Lehrstück vor/ wol/ und
volkommentlich/ das Opfer der H. Meß zu thuen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Der 7. Punct.

Halte drey gemeine Lehr-Stück
für wohl und vollkommenlich
das Opfer der Mess zu
verrichten.

Nützlich / so soll man sich der sechs allge-
meinen Lehr-Stück oder Fürschlag/alle
unser Werk und thun zu jeder Zeit des
Jahrs und jeder Gelegenheit wohl und vol-
kommenlich zu verrichten (welche im Anfang
des ersten Theils fürgehalten worden) erin-
nere. Dan wofern sie in allem unserem thun
unser Werk sollen gerichtet werden/wie billi-
ger soll solches in so hochwichtigem Werk
und Opfer der Mess geschehen? darumb will
vornöthen seyn/das diß Werk und Opfer
der Mess in Gott/das ist in der Gnad Gottes
verrichtet werde. Dan wan ein Priester diß
Opfer in einer Todt-Sünd aufopfert/als
wan begehet er eine pvenfächige Sünd: ist es
eine Sünd / wie alle gelehrten davon reden/
sonsten andere Sacramenten in einer Todt-
Sünd verwalten und aufspenden/wie ist es
von möglich das es keine größere Sünd sey/
sich zum Altar begeben/ den Wein und das
Brot in den Leib und Blut des Herrens
verwandeln/wan der jenig/wieder H. Pau-
lus in dem ersten Schreiben an die Corinthen
an 11. Cap. welcher in einer Todt-Sünd/
und Stand der Ungnaden den Leib und das
Blut des Herrens genießen thuet / sich selb-
st in Irthum verdammet / sich selbst an
dem Todt des Herrens schuldig macht / was
soll man dan mit vonein Priester sagen /
welcher nit in Gott / sondern im Stand der
Ungnaden nicht allein handelt und wandelt/
sondern auch genießen und empfangen thut?
Zum 2. Will vornöthen seyn / das er diß

Opffer Gott zu ehren vollbringe / eine auff-
richtige Meynung habe Gott zu gefallen ihn
zu ehren / und für seinen höchsten Herzen zu
erkennen. Zum 3. Will vornöthen seyn/ das
er in Gegenwart und im Angesicht Gottes
diß Opfer verrichte / und im wehrendem
Opffer Gott stäts vor Augen habe / gleich
wie ein Abgesandter immerdar seine Augen
auff den König/ oder Herren / vor welchem
er stehet/schlagen thut/ so lang bis er die anbe-
sohlne Geschäfte aufgeföhret hat. Zum 4.
Soll er diß Opfer mit Gott verrichten /
Christum für eine Regel und Exempel neh-
men/sich mit seinen Tugenden bekleiden/und
dieweil er den Platz Christi und die Person
Christi vertreten thut / auch mit ihm opffe-
ren. Zum 5. Soll er diß Werk also vollbrin-
gen/ als wan er weiters nichts zu thun hette/
und an keine andere Sachen mehr gedencen:
eben diß Ursachen hatten die Heyden im
Brauch/das sie bey ihren Opfferen dem
Heidnischen Götzen Priester zuschreyen und
ruffe ließe: Hoc age, Thue was du thust/und
gedenck an anders nichts. Der H. Gregorius
hom. 27. in Evang. erzehlet/das/ als der H.
Cassius Bischoff zu Narvone Mess hielt /
eine Stimm hörete/welche sagte: Hoc age
quod agis, operare quod operaris.
Thue was du thust / und würck was du
würckest. Und damit ich die rechte Wahrheit
sage / wan andere hohe und wichtige Ge-
schäften dem Menschen zu Zeiten seinen
Verstand und seine Sinn dermassen inneh-
men / das er anders nichts gedencen kan /
und Mühe hat auß dem Sinn zuschlagens
wie billiger soll ein Priester sich in diesem
Werk also bemühen/ das er weiters nichts
gedencken könne? Zum 6. Soll er gedencen
als wan es sein lestes Werk were/als wan er
im wehrendem Opfer oder gleich nach ver-
richtem Opfer sterben solte. Ich hab etliche
Priester gekennet / welche diß Opfer der
Mess

Du z

Mess

P.
uffrenlum. I
ars I.

Mess frisch und gesund ansengen / und im geringsten mit an ihren Todt gedachten / wurden aber gehling vom Todt überfallen / und möchtens mit zum End bringen / oder aber sterben gleich / nach vollbrachter Mess und empfangen also den Leib und das Blut des Herzens / wider ihr verhoffen / zu ihrer Wegzehr auf ihren eignen Händen.

Das 2. Lehr-Stück ist / das man die Mess mit bedachtsamen Muht lese / das das Herz mit den äußerlichen Geberden und Ceremonien über einkomme / das das innerliche mit dem äußerlichen zustimme / das man an das / was man leset gedencke / das die Anmühungen unsers Herzens mit dem / was der Mund redt / sich vergleichen / es sey gleich in dem du Gott lobest / in dem du dich seiner verwunderst / in dem du ihn danckest / in dem du deine Sünd berueuest / in dem du ihn liebest / Mitleyden mit ihm habest / dich mit ihm erfreuest / seiner begehrest / auff ihn vertrauest / oder auch dich selbst ihm aufopfern thust. Dan meines Erachtens kan der Priester seinen Verstand und innerliche Kräfte besser und mühslicher nicht uben / als wan er das / was er im Mund hat innerlich im Herzen bedencken und betrachten will.

Das 3. Lehr-Stück ist / das der Priester wohl war nehme damit er alles mit Gebühr und Erbarkeit verrichte / als Exempelweis wan er in wehrender Mess Gott anredet / das er solches mit grosser Ehrerbietigkeit thue. So oft er den Nahmen Gottes ausspricht / oder einige andere Person in der H. Dreysaltigkeit / das er solches mit sonderlicher Andacht thue / fürnehmlich aber in dem er das Gloria Patri ausspricht / bey welchem er sich der Allmacht des Vatters / der Weisheit des Sohns / und der brennender Lieb des H. Geistes erinnern kan. In dem er den Altar küsst / das er solches mit solchem Herzen thue / als wan er Christum unsern Heiland

selbst / welcher der wahre Altar / und Opfer ist / küssen thete / das er den Nahmen Jesus und Maria nimmer ohne Ehrerbietigkeit lese / das er acht gebe auff seine Augen / auff alle Geberden / und Bewegungen seines Leibs / auff sein thun und handeln / damit alles / was es die Zeit / das Ort / und Gelegenheit erfordern thut / hergehe / das wan er von ihm selbst redt / eine Demuht an ihm erscheine / das er alle Wort deutlich und bescheidenlich mit in der Eile / oder auch halb und halb ausspreche / dan solches vor Gott gar ubel siehet / das er alle äußerliche Ceremonien / mit welcher nach Anordnung der H. Kirchen die Mess soll gelesen werden / ernstlich / andächtig und mit einem sonderlichem Aufmercken vollbringe / wan das Hoff-Gepräng und Ceremonien von den Welt-Kindern so genant gehalten wird / welches doch ein eitel Menschen Gedicht ist / wie viel mehr soll man dan mit das geistliche Gepräng / welches von der Christlichen Kirchen durch Angebung des H. Geistes angeordnet / auff's fleißigste halten / das er eigentlich dafür halte / wie er rings umb worden heiligen Engelen umgeben sey / welche so bald die Verwandlung geschehen / warhaftig zu gegen seynd / und ihren Gott und Herren auff dem Altar verehren / wie solches von vielen heiligen Leuten zu unterschiedlichen Zeiten nach bezeugung des H. Gregorij Lib. 4. Dialog. cap. 8. gesehen worden. Vor allen Dingen aber soll er seine Augen auff seinen Schutz-Engel schlagen / welcher ohne Unterlaß zu gegen ist. Item auff den Engel / durch welchen das Opfer der Mess vor Gott soll getragen werden / und von welchem in der Stillmess Meldung zu geschehen pflegt / das solcher Engel sonderlich auffmercket ob gemeltes Opfer mit erforderter Andacht und Gott gefälliger Gebühr vollbracht werde.